

Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 34 | 179. Jahrgang | Dienstag, 13. Mai 2025



Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

www.hev-zuerich.ch Tel. 044 487 17 49



HEV Zürich
Hauselgentümerversand

Von Schächten und Radarkugeln

Der dritte Teil der Serie über die Albis-Türme handelt von technischen Bauwerken, die zentral für unseren Alltag sind. [Seite 5](#)

Stark frequentiert seit Tag eins

Der fünfte Teil der Serie «Verkehrskreisel im Säuliamt» wendet sich den A4-Zubringerkreisen in Ottenbach zu. [Seite 7](#)

3 Tore erzielte FCWB beim Sieg gegen die USV Eschen-Mauren. [Seite 14](#)

Mit einer Minderjährigen im «Seitensprungzimmer»

Obergericht bestätigt 16-monatige, bedingte Gefängnisstrafe des Bezirksgerichts Affoltern

WERNER SCHNEITER

Im April 2021 hat ein heute 36-jähriger Schweizer aus dem Kanton Schwyz eine damals 14-Jährige in einem inzwischen geschlossenen «Seitensprungzimmer» in Affoltern zu «hartem Sex» getroffen. Für den Tatbestand sexueller Handlungen mit Kindern kassierte er im April 2024 vom Bezirksgericht Affoltern eine bedingte Gefängnisstrafe von 16 Monaten – und ein lebenslängliches Tätigkeitsverbot, das regelmässigen Umgang mit Minderjährigen umfasst. Nun hat das Obergericht diese Strafe des Bezirksgerichts vollumfänglich bestätigt.

Die 16-monatige Gefängnisstrafe, bedingt ausgesprochen bei einer Probezeit von zwei Jahren, dürfte dem Mann weniger zu schaffen machen als das lebenslängliche Verbot eines beruflichen Kontakts mit Minderjährigen. Denn der heute 36-Jährige arbeitet im elterlichen Betrieb, den er übernehmen wird, und dort werden Lehrlinge beschäftigt. Deren Ausbildung wird ihm nach dem zweitinstanzlichen Urteil nicht mehr möglich sein.

Der Mann, Vater einer Tochter und inzwischen von seiner Frau getrennt, «bestellte» über eine sogenannte Sugar-dating-App ein Sextreffen mit einer angeblich 18-jährigen in Affoltern. Im Chat schilderte er seine Vorliebe für «harten Sex mit tabulosen Frauen». Er vereinbarte einen «Tarif» von 800 Franken, wobei sie ihm «die ganze Nacht mit

allem Drum und Dran» zur Verfügung stehen müsse, wie in der Anklageschrift vermerkt ist.

Der Mann traf dann das aus Winterthur hergereiste Mädchen im April 2021 am Bahnhof in Affoltern. Vom Bankomaten bezog der damals 32-Jährige die erforderliche Summe. Das Mädchen hat ihm dann eröffnet, dass sie nicht 18-, sondern erst 14-jährig sei, was den Mann offenbar zunächst versichert hat. Im «Seitensprungzimmer» kam es dann zum Geschlechtsverkehr, aber hernach auch zu Gewalt: zu Würgegriffen und zu Schlägen, so sehr, dass das Mädchen keine Luft mehr bekam und weinte. Sie habe ihm mehrmals klargemacht, dass sie das nicht wolle, gab sie in der polizeilichen Befragung zu Protokoll. Nach knapp einer Stunde verliessen die beiden das «Seitensprungzimmer», und er zahlte die vereinbarten 800 Franken. Von denen musste das Mädchen die Hälfte dem Zuhälter abgeben.

Keine Ausbildung von Lernenden

Der Fall kam ins Rollen, nachdem die Eltern des Mädchens die Jugendanwaltschaft eingeschaltet hatten. Vor Bezirksgericht sagte die Staatsanwältin, sie habe den Mann auf dem Foto wiedererkannt, und klar sei, dass sich die beiden zur gleichen Zeit am gleichen Ort aufgehalten haben. Ihre Aussagen seien nachvollziehbar und authentisch. Das

Mädchen habe dadurch eine posttraumatische Belastungsstörung und eine emotionale Erstarrung erlitten, was eine Psychotherapie nötig gemacht habe, so die Staatsanwältin.

Das Bezirksgericht Affoltern verurteilte den Mann wegen sexueller Handlungen mit Kindern zu 16 Monaten Gefängnis, bedingt erlassen bei einer Probezeit von zwei Jahren – und dazu ein lebenslängliches Verbot einer beruflichen Tätigkeit mit Minderjährigen.

Eine Verwechslung?

Diese Strafe hat nun das Obergericht vollumfänglich bestätigt. Im Rahmen dieser Verhandlung verweigerte der Beschuldigte abermals jegliche Aussagen: «auf Anraten meiner Anwältin», wie er beifügte. Diese sprach in ihrem 22 Seiten umfassenden Plädoyer von einer Verwechslung. Das Mädchen habe vier Freier erwähnt. Einer davon sei gewalttätig gewesen. Dabei handle es sich aber nicht um ihren Mandanten, was durch ein Video belegt sei. Sie nannte dabei den Namen eines anderen Freiers. Leider habe man davon in den Ermittlungen nur Ausschnitte davon verwendet, die gesamte Länge der Aufnahme sei nicht berücksichtigt worden. Und im Weiteren sei auf dem Handy ihres Mandanten nichts Belastendes gefunden worden. Ergo müsse er «in dubio pro reo» freigesprochen werden, verlangte sie unter dem Hinweis auf nicht glaubwürdige

Aussagen des Mädchens. «Die Beweise reichen nicht aus für eine Verurteilung», folgerte die Verteidigerin und beschuldigte Polizei und Staatsanwaltschaft, mangelhaft ermittelt zu haben. Der Angeklagte selbst bestritt in früheren Einvernahmen nicht, Frauen im «Seitensprungzimmer» getroffen zu haben, aber er habe dort nie Sex mit einer unter 18-Jährigen gehabt.

Christoph Spiess, Präsident der II. Strafkammer des Obergerichts, sprach von einer komplizierten Beweislage und verzichtete auf eine mündliche Urteilsöffnung am Verhandlungstag. Nun ist aber das Obergericht offenbar zum gleichen Schluss gekommen wie das Bezirksgericht, wie aus dem unbegründeten Urteilsdispositiv hervorgeht. Es verurteilte den Mann wegen sexueller Handlungen mit Kindern zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 16 Monaten. Dies bei einer Probezeit von zwei Jahren. Dazu verhängt es ein lebenslängliches Tätigkeitsverbot im beruflichen und ausserberuflichen Umgang mit Minderjährigen. Dazu wird der Verurteilte verpflichtet, dem Mädchen 3000 Franken Genugtuung zu zahlen. Auch die Kosten des Berufungsverfahrens (3600 Franken) muss er übernehmen, derweil die Kosten der amtlichen Verteidigung (8800 Franken) von der Staatskasse übernommen werden.

Urteil SB240 272-0/U10 vom 2. Mai 2025, nicht rechtskräftig

Abstimmungen am 18. Mai

Am Sonntag steht der nächste Abstimmungstermin an: Auf eidgenössischer Ebene gibt es keine Entscheidungen, auf kantonaler Ebene wartet eine Vorlage zur Änderung des Steuergesetzes. Hinzu kommen im Bezirk Affoltern verschiedene Geschäfte: So findet bezirkswelt etwa der zweite Wahlgang für die Erneuerungswahl des Bezirksamts statt. Ein Sitz ist bereits an den Bisherigen Rolf Kuhn vergeben, um den zweiten duellieren sich Peter Michael Wehrli (FDP, Obfelden) und Mark Würker (Die Mitte, Affoltern). Eine weitere Wahl findet in Stallikon statt: Dort wird ein neues Mitglied für die Primarschule gesucht.

Hinzu kommen mehrere Abstimmungen: So stehen in Kappel und Ottenbach zwei Sanierungskredite zur Diskussion. In Kappel soll damit der Gemeindesaal erneuert werden, in Ottenbach ist es das Schwimmbecken, das dringend eine Renovation benötigt.

Zwei weitere Vorlagen warten zudem auf die Stimmberechtigten der Stadt Affoltern. Dabei geht es um das Zena-Areal und um die Arbeitsbedingungen der städtischen Angestellten. (red)

[Seite 3](#)



Familienzentrum: Happy End in Sicht

Während Monaten war das Familienzentrum Bezirk Affoltern auf der Suche nach einem neuen Standort. Sogar das Fortbestehen des Vereins stand im vergangenen Dezember auf der Kippe. Nun zeichnet sich doch noch eine Lösung ab. (red) [Seite 3](#)

Archivbild Ithä



«Wir wollen die Mitgliederwerbung wieder intensivieren.»

[Seite 11](#)

Hans-Ruedi Widmer, Präsident Gewerbeverein Unteramt. (Bild kb)

Altersgerechter Wohnraum

In den Gemeinden Obfelden und Ottenbach wurde das Thema Wohnen im Alter vergangene Woche gleich mehrfach behandelt. Gemeinsam besuchten Gemeindevertreter drei Projekte, bei denen Wohnen für alle Generationen berücksichtigt wurde. Für Obfelden geschah dies im Rahmen des Bauprojektes auf dem Postareal. Die nun abgeschlossene Testplanung sieht dort 42 Wohnungen vor, in denen ein Wohnen für ältere Personen problemlos möglich sein soll.

Am gut besuchten Bevölkerungsanlass in Ottenbach war von drei Alterswohnprojekten im Dorf die Rede. Weiter ist auf dem gemeindeeigenen Areal beim Restaurant Post und in der Klosterwiese Platz für 20 bis 30 kleine Wohnungen vorhanden. Eine Projektgruppe wird nun ein Raumprogramm erarbeiten, dem 2026 eine Machbarkeitsstudie folgen soll. (red)

[Seite 4](#)

ANZEIGEN

Carrosserie/Spritzwerk Lido Galli



www.uniwash.ch

Zürichstrasse 1A
8932 Mettmenstetten
SB-Waschanlage Telefon 044 776 81 11

AERZTEFON.CH



OFFIZIELLE NOTFALLZENTRALE
IM AUFTRAG DES KANTONS ZÜRICH

Wir helfen Ihnen rund um die Uhr an 365 Tagen. Rufen Sie uns an.

AERZTEFON+
0800 33 66 55

VOITURE a.A.

Dein Peugeot. Unser Antrieb.
ruckstuhlgaragen.ch/affoltern





9 771661 391004

2020



